



BERICHTE FÜR DIE RHEINLAND-PFALZ-NEWS BITTE AN gregor.johann@gmx.de SENDEN

TEAM RLP BEI DER DEUTSCHEN FRAUEN-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Das größte deutsche Frauenturnier fand auch 2019 wieder in Braunfels statt. Es waren 15 Mannschaften am Start. 133 Mädchen und Frauen spielten in diesem Jahr ihre Meisterschaft aus. Erstmals wurden alle 56 Bretter live bei chess24 übertragen. Die Mannschaft des SB RLP konnte leider nicht in Bestbesetzung antreten, da einige starke Spielerinnen abgesagt hatten. In der Startrangliste wurden wir auf Platz 13 gesetzt.



Das Team RLP v. l. n. r.: Astrid Boos-Guckes, Lena Kalina, Dr. Sanja, Perovic-Ottstadt, Christina Marx, Cornelia, Lerch, Sarah Marx, Yuliya Krasnopeyeva, Mandy Kalina, Anke Orschiedt-Eghbali, Monika Braje

In der ersten Runde am Donnerstag (20.06.2019) mussten wir gegen Baden antreten. Die Gegnerinnen waren an allen Brettern spielstärkemäßig überlegen. Yuliya, Monika, Cornelia und Sarah spielten remis. Die anderen Partien gingen ziemlich schnell verloren. Der Kampf ging 2:6 an Baden. Die zweite Runde am Freitagmorgen (21.06.2019) gegen Hamburg war sehr schwierig. Cornelia, Anke und Astrid mussten arbeiten. Christine konnte leider nicht anreisen und uns helfen. Wir waren nur zu siebt. Brett 3 ging kampfflos an Hamburg. Yuliya, Monika und Lena konnten gewinnen, aber an den Brettern 5 bis 8 konnten wir nicht punkten: 5:3 für Hamburg. Da wir im Turnier eine ungerade Zahl an Mannschaften hatten, war leider immer eine Mannschaft spielfrei. In der dritten Runde am Freitagnachmittag (21.06.2019) war es für uns so weit. Dabei wären wir in dieser Runde komplett gewesen: Cornelia, Anke und Astrid waren spielbereit.

In der vierten Runde (22.06.2019) ging es gegen Württemberg 2. Auch hier waren wir von der Zahl her die schwächere Mannschaft. Christina, Astrid und ich haben jeweils ein Remis erkämpft. Das waren leider alle Punkte: 6,5:1,5 verloren.



Am Abend gab es traditionell ein Buffet und ein Blitzturnier (11 Runden, 36 Teilnehmer). An dem Turnier, das wie immer sehr viel Spaß gemacht hat, nahmen auch Schiedsrichter, Betreuer, Organisatoren und Gäste teil. Aus unserer Mannschaft haben Cornelia (6/11; Platz 16), Monika (5/11; Platz 21), ich (4,5/11; Platz 27), Anke (4,5/11; Platz 28) und Astrid (3/11; Platz 35) geblitzt. In der fünften und letzten Runde am Sonntagmorgen (23.06.2019) gegen die Spielgemeinschaft Saarland/Schleswig-Holstein konnten wir Monika leider nicht einsetzen, da sie aus beruflichen Gründen schon frühmorgens abreisen musste. Wir waren komplett, aber schon wieder geschwächt. Da Monika an Brett 2 gemeldet war, mussten wir alle aufrücken. Wir rechneten uns trotzdem Chancen aus, den Kampf zu gewinnen. Die SG war nur zu siebt, Brett 5 blieb frei. Das war ganz bitter für Anke. Bei drei Einsätzen konnte sie nur einmal spielen. Es fing alles gut für uns an. Die Bretter 4 (Christina), 6 (Anke), 7 (ich) und 8 (Sarah) spielten remis. Sarah zeigte gegen eine Gegnerin, die etwa 600 DWZ- und ELO-Punkte mehr hat, eine hervorragende Leistung. Unglücklicherweise gingen die ersten drei Bretter verloren, obwohl hier durchaus mehr drin gewesen wäre. Der letzte Kampf ging somit an die Gegnerinnen (3:5). Uns blieb demnach nur der letzte Platz im Turnier (<https://www.schachbund.de/dfmmlv2019.html>). Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr nicht wieder mit so vielen Absagen zu kämpfen haben und ein viel stärkeres Team ins Rennen schicken können. Wir sehen uns in Braunfels 2020!

Dr. Sanja Perović-Ottstadt, Referentin für Frauenschach im Schachbund Rheinland-Pfalz

GM Alexandre Dgebuadze alter und neuer Rheinland-Pfalz-Meister

FM JULIUS MUCKLE BLEIBT UNGESCHLAGEN UND LÖST TICKET ZUR DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT 2020 IN MAGDEBURG

Ein halber Buchholzpunkt gab am Ende den Ausschlag zu Gunsten des Routiniers und Turnierfavoriten. GM Alexandre Dgebuadze ist alter und neuer Rheinland-Pfalz-Meister.

Mit ebenfalls 6 Punkten landeten FM Julius Muckle und Ruben Gideon Köllner auf den Plätzen 2 und 3. Der Ludwigs-hafener Muckle ist damit für die Deutsche Meisterschaft 2020 in Magdeburg qualifiziert. Er blieb ungeschlagen und konnte im direkten Duell in der 5. Runde den drei Jahre jüngeren Köllner auf Distanz halten:

Köllner, Ruben Gideon (2299) - Muckle, Julius (2370)
 1.d4 d5 2.c4 c6 3.cxd5 cxd5 4.Sc3 Sf6 5.f3 Db6 6.e4 dxe4 7.fxe4 e5 8.Lb5+ Sc6 9.d5 Lb4 10.Dd3 a6 11.La4 Da5 12.Ld2 0-0 13.Lxc6 bxc6 14.dxc6 Td8 15.Dc2 Le6 16.Sf3 Lc4 17.Da4 Txd2 18.Sxd2 Lxc3 19.Dxa5 Lxa5 20.0-0-0 Le2 21.Sb3 Lxd1 22.Sxa5 La4 23.Kd2 Td8+ 24.Ke3 Lc2 25.Tc1 Lxe4 26.Tc5 Td4 27.Tc4 Td3+ 28.Kf2 Td8 29.c7 Tc8 30.Tb4 Kf8 31.Tb8 Lf5 32.Sc6 Se8 33.Txc8 Lxc8 34.Sa7 Sd6 35.b4 Ke8 36.a4 Kd7 37.b5 axb5 38.axb5 Kxc7

0-1

Ein starkes Turnier spielte Jürgen Neurohr von den Sfr. Mainz. Mit 5,5 Punkten und einer sehr guten Buchholzwertung erreichte er Platz 4. Er musste sich lediglich dem Turniersieger geschlagen geben und sicherte seine gute Platzierung in der Schlussrunde, als er gegen den starken Oberligaspieler Manuel Weller in einem komplizierten Endspiel remis hielt:

Weller, Manuel (2250) - Neurohr, Jürgen (2085)

1.c4 g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 d6 4.e3 e5 5.Sc3 Sc6 6.Sge2 Sf6 7.0-0 0-0 8.d4 exd4 9.exd4 Lf5 10.h3 h5 11.f3 Dc8 12.g4 Ld7 13.Lg5 Sh7 14.Le3 f5 15.gxh5 f4 16.Sxf4 g5 17.Sfd5 Lxh3 18.b4 Lxg2 19.Kxg2 De8 20.h6 Lxh6 21.Th1 Dg6 22.b5 Tae8 23.Db1 Dxb1 24.Taxb1 Lg7 25.bxc6 bxc6 26.The1 cxd5 27.Sxd5 Tf7 28.Lg1 Txe1 29.Txe1 Sf6 30.Se7+ Kf8 31.Sg6+ Kg8 32.Se7+ Kf8 33.Sc6 g4 34.fxg4 Sxg4 35.Sxa7 Lxd4 36.Lxd4 c5 37.Sb5 cxd4 38.Sxd4 Ta7 39.Te2 Ta4 40.Sf5 Txc4 41.Sxd6 Tc2 42.Txc2 Se3+ 43.Kf3 Sxc2 44.a4 Ke7 45.Sb5 Kd7 46.Ke4 Kc6 47.Kd3 Sb4+ 48.Kc4 Sa6 49.a5 Sc7 50.Sd4+ Kb7 51.Kc5 Sa6+ 52.Kb5 Sc7+ 53.Ka4 Sa6 54.Sb5 Kc6 55.Sd4+ Kc5 56.Se6+ Kc6 57.Sd4+

½-½

Die Jugend trumpfte in Weilerbach stark auf – unter den ersten 20 der Rangliste sind 7 U18 Spieler zu finden. Neben dem Zweit- und Drittplatzierten erreichte auch der 15-jährige Jan Bodervom SCML Kastellaun als Achter einen Top-Ten-Rang. Sein Club stellte mit 9 Aktiven auch die meisten Teilnehmer aller beteiligten Vereine. Neben Boder konnte auch Holger Michels als Zweiter der Ratinggruppe 1800 einen Preis gewinnen. Im Rahmen der Siegerehrung erhielt der langjährige Landesspielleiter des Schachbundes Rheinland-Pfalz, Daniel Hendrich, von SBRP-Präsident Achim Schmitt die Ehrennadel in Silber ausgehändigt. Schiedsrichterin Estelle Morio erzielte eine Norm zum FIDE-Arbeiter. Der Schachbund Rheinland-Pfalz bedankt sich beim SV Weilerbach für die vorbildliche Ausrichtung der Landesmeisterschaft.



v. l. n. r.: Dieter Schmitt (1. Vorsitzender SV Weilerbach), Ruben Gideon Köllner (3.), GM Alexandre Dgebuadze (1.), FM Julius Muckle (2.), SBRP-Präsident Achim Schmitt, Schiedsrichter Gregor Johann



Starke Jugend: Samuel Weber (2. Preis U18), Jan Boder, Lena Mader und Samira Schotthöfer siegten bei den Frauen (1. Preis U18), Aaron Noah Köllner (3. Preis U18)



Lena Mader und Samira Schotthöfer siegten bei den Damen.

Die Ergebnisse, die Tagesberichte und alle Partien des Turniers sind auf der Turnier-Homepage rlp-open.de bzw. auf der dort verlinkten [chess-results](http://chess-results.de)-Seite abrufbar.

Der Austragungsort des 12. Rheinland-Pfalz-Opens steht bereits fest. Das Turnier findet vom 11. - 14. Juni 2020 in der Festhalle Heimbach-Weis statt. Ausrichter ist der SC Heimbach-Weis/Neuwied 1927 e. V.

Gregor Johann, Schachbund Rheinland-Pfalz



SK Landau bei der Deutschen Mannschaftsblitzmeisterschaft

Am Pfingstsonntag fand in Gladbeck im Rahmen deren 100-Jahr-Feier die deutsche Mannschaftsblitzmeisterschaft statt. Der SK Landau war bereits zum vierten Mal dabei; dieses Jahr erstmalig als Rheinland-Pfalz-Meister. In dem passenden Ambiente der geräumigen Stadthalle spielten 26 Teams den Titel „Deutscher Mannschaftsblitzmeister 2019“ aus. Wir traten in derselben Besetzung an, die auch die RLP-Meisterschaft gewann: FM Karl-Jasmin Muranyi (Brett 1), IM Stephan Becking (2), FM Torsten Lang (3) und FM Jochen Bruch (4) sowie, am „Ersatzbrett“, unsere Fahrerin Anke.

Als Favoriten gingen neben Seriensieger Bad Emstal/Wolfhagen (ELO-Schnitt 2669(!)) auch die Sfr. Deizisau an den Start, die mit jungen deutschen Nationalspielern gespickt einen ELO-Schnitt von immerhin 2542 ans Brett brachte.

Starke Spieler ans Brett brachten auch Bundesligist Mülheim-Nord (2435) mit dem deutschen Meister Daniel Fridman sowie der MTV Tostedt (2465), der mit einer ungarischen Truppe um Spitzenbrett Viktor Erdos antrat. Die Auslosung hatte gleich zu Beginn einige Schwergewichte vorgesehen.

Das war aber eigentlich egal, da das gesamte Turnier (fast) nur aus solchen Schwergewichten bestand, die allermeisten waren mit GMs und IMs bestückt. Wir legten einen schwachen Start hin und vergeigten gegen Berlin, Augsburg und Bayern München teilweise deutlich. Dann konnten wir uns fangen und der Reihe nach Dortmund-Brackel, Hofheim und Magdeburg schlagen, was uns wieder ins Mittelfeld spülte. Die SG Solingen war dann zu stark für uns, auch wenn Karl vorne mit Mads Andersen (2619) seinen ersten GM-Skalp erspielen konnte. Nach einem 2:2 gegen Schwerin schlugen wir den Ausrichter Gladbeck deutlich und erspielten ein weiteres 2:2 gegen den starken Zweitligisten Norderstedt. Einer Niederlage gegen Nickelhütte Aue folgte dann ein Sieg über den Südwest- und Ligarivalen Schwarzenbach, so dass wir mit einem völlig ausgeglichenen Punktekonto (12:12 Punkte, 24:24 Brettunkte) in die Mittagspause gingen. Auch die Einzelbretter spielten im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein ordentliches Turnier: Karl (6 Punkte), Stephan (6), Torsten (6,5) und Jochen (5,5) tummelten sich um die 50%-Marke herum und waren zufrieden.

Nach der Pause starteten wir mit einem Sieg über den SC Kreuzberg – um dann völlig einzubrechen. Also richtig einzubrechen! Total! Das gesamte Team!

Aus den restlichen zwölf Spielen schafften wir nur noch ein Unentschieden gegen den Zweitligisten TSV Schönaich; alle anderen Begegnungen gingen erstaunlich glatt verloren. Einzelne positive Ergebnisse gab es noch: Karl schlug den ukrainischen Spitzenspieler Alexander Zubov (2714) vom neuen deutschen Meister Bad Ems/Wolfhagen.

Auch weitere GMs wurden geärgert, für einen Mannschaftspunkt hat es aber nicht mehr gereicht. Und so wurden wir bis auf Platz 22 durchgereicht und spielten die schwächste deutsche Meisterschaft ever. 15:35 Punkte, sowie 37 Brettunkte standen am Ende zu Buche.

Nach dem Turnier haben wir beschlossen, mehr zu trainieren, um künftig etwas konkurrenzfähiger zu sein! Letztlich ungefährdet verteidigte die SG Bad Ems/Wolfhagen ihren Titel vor den punktgleichen Sfr. Deizisau und dem Düsseldorf SK.

Torsten Lang, SK Landau